

ANTIDISKRIMINIERUNG

trifft

SOZIALE ARBEIT

PRAXISSALON 3

Wann: 11.01.2024

14:00-18:00

Wo: HAW-Hamburg

Versammlungsstätte

Alexanderstraße 1

Anmeldung unter:

Antidiskriminierung_SozA@haw-Hamburg.de

bis zum 08.01.2024

(Anti)Diskriminierung in Hochschule und Praxis Sozialer Arbeit

„Als Hochschule des sozialen Aufstiegs sieht sich die HAW Hamburg in der besonderen Pflicht, Antidiskriminierung und Chancengerechtigkeit zu fördern, sowohl innerhalb der eigenen Hochschule als auch gesamtgesellschaftlich durch wissenschaftliche Diskurse und Forschung.“, so die Präambel der Antidiskriminierungsrichtlinie der HAW Hamburg https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/Gleichstellung/PDF/Antidiskriminierung/Antidiskriminierungsrichtlinie_HAW_Hamburg.pdf. Ein genauer Einblick in den Hochschulalltag zeigt jedoch eine Diskrepanz „zwischen Gleichheitsanspruch und Diskriminierungswirklichkeit“ auf (Kalpaka 2015). Die strukturelle Implementierung von Antidiskriminierung stellt uns stets vor Herausforderungen auf der institutionellen aber auch der Interaktions- und Beziehungsebene sowohl in der Hochschule als auch in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit.

Darüber haben wir im Praxissalon 2 diskutiert

- Umgang mit Ohnmachts-Erfahrungen in und mit Strukturen institutioneller und struktureller Diskriminierung.
- Gelungene Momente in der Beratungs- und Unterstützungsarbeit unter Einbeziehung der Dimension Antidiskriminierung.
- Wie kommt das Wissen von Professionellen über Notlagen und Diskriminierungserfahrungen von Adressat*innen in die Welt und in die Politik?

Darüber möchten wir uns im Praxissalon 3 austauschen

Im dritten Praxissalon möchten wir anhand von Beispielen rassistischer Diskriminierungsformen entlang folgender Fragen diskutieren: Welche Kompetenzen braucht es, um rassistische Diskriminierung zu erkennen? Was braucht es, um nicht nur bei der Feststellung von Diskriminierung zu bleiben, sondern auch im Weiteren Schutz- und Antidiskriminierungsmaßnahmen dagegen etablieren zu können? Welche Othering-Prozesse begegnen uns im Hochschulalltag? Welche Anforderungen werden an die heterogene Studierendengruppe gestellt? Wie sieht die Berufungspraxis aus und wie setzt sich der Lehrkörper in Studiengängen der Sozialen Arbeit zusammen?

Antidiskriminierung – als relevanter Teil der Professionalisierung – ist nicht systematisch im Curriculum des Studiums der Sozialen Arbeit an der HAW-Hamburg integriert. Bestenfalls greifen Lehrende das Thema vereinzelt in ihren Seminaren auf. Doch der Inhalt erfordert eine Expertise, die nicht selbstverständlich gegeben ist - weder in der Hochschullehre noch in der Beratungstätigkeit in der Praxis. Was bedeutet diese Erkenntnis für die Ausbildung von Studierenden aber auch für den Bedarf an Fortbildung für Lehrende und Fachkräfte?

Herzlich eingeladen sind Fachkräfte, Studierende und Lehrende, die sich vertiefend mit diesen Fragen um Antidiskriminierung – an dieser Stelle anhand von Formen rassistischer Diskriminierung - und daraus folgenden Bedarfen an Kompetenzerwerb und Weiterbildung auseinandersetzen möchten.

Eigene Erfahrungen und Erkenntnisse werden weiter bewegt im Dialog mit den eingeladenen Expert*innen aus der Hochschule und der Praxis:

Prof.ⁱⁿ i.R. Dr.ⁱⁿ **Annita Kalpaka** (HAW-Hamburg),

Tanja Böhm und **Keila de Jesus** (Projekt „Gate Opening intersektional“, HAW),

Janina Hertel (Arbeitsstelle Migration, HAW),

Birte Weiß (basis & woge e.V., Antidiskriminierungsberatung),

Christiane Tursi (verikom gGmbH, Migrationsberatung)

Moderation: Prof.ⁱⁿ. Dr.ⁱⁿ Efthimia Panagiotidis

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Nachdenken über die hier skizzierten Fragen und bitten um Anmeldung.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Efthimia Panagiotidis & Prof.ⁱⁿ i.R. Dr.ⁱⁿ Annita Kalpaka

**Welche Otheringprozesse
begegnen uns im
Hochschullalltag?**

**Was braucht es, um nicht
nur bei der Feststellung von
Diskriminierung zu bleiben,
sondern auch um Schutz-
und Antidiskriminierungs-
maßnahmen etablieren zu
können?**

**Welche Aus- und
Fortbildungsformate gegen
Diskriminierung braucht es
sowohl für Studierende als
auch für Lehrende und
Fachkräfte?**